

Begegnung mit Clausewitz

Gummersbacher Realschüler zu Gast an der Burger Europa-Schule

Von Bernd Körner

Burg • Die Burger Europa-Schule „Carl von Clausewitz“ hat sich auch für 2014 ein volles Jahresprogramm vorgenommen. Im Mai wird die alljährliche Europawoche an der Bildungseinrichtung stattfinden, einschließlich eines Fußballturniers mit mehreren Europa-Schulen Sachsen-Anhalts. Gut möglich, dass an dem Turnier als Zaungast in diesem Jahr Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff teilnimmt, wie die Volksstimme vorab in Erfahrung bringen konnte. Noch ist es aber nicht soweit. Trotzdem werden von der Europaschule die ersten Programmpunkte des Jahres abgearbeitet.

Jetzt statteten Gummersbacher Schüler der Clausewitz-Sekundarschule einen Besuch ab. Sechs Mädchen und Jungen der achten Klasse der Städtischen Realschule Steinberg der oberbergischen Kreisstadt waren es, die die Reise in das Jerichower Land angetreten hatten. Ihre Heimatstadt ist seit über 20 Jahre Partnerstadt von Burg.

Die beiden Lehrerinnen Martina Schumacher und Silke Thierbach hatten mit dem Schülersextett ein vielseitiges Programm zu absolvieren, was die Clausewitz-Schule den Freunden aus Gummersbach bieten wollten.

Ein Gespräch mit Bürger-



Spannende Geschichtsstunde für die Gummersbacher und Burger Schüler im Berliner Torturm.

Foto: Bernd Körner

meister Jörg Rehbaum und ein Besuch Magdeburgs durften dabei nicht fehlen.

Ein besonderer Höhepunkt war es für die Gäste, begleitet von gleichaltrigen Burger Schulfreunden, sich mit der Geschichte Burgs vertraut zu machen.

Die beiden Lehrerinnen hatten es bereits im Vorfeld des Besuches versucht, wobei Silke Thierbach das zweite Mal eine Schülerdelegation nach Burg begleitete. Martina Schumacher: „Ich wollte aber nicht gänzlich unvorbereitet nach Burg kommen und machte mich im Internet schlau, was die Kreisstadt des Jerichower Landes eigentlich darstellt.“

Anna-Nicole Schroeder, einer der sechs Gastschüler, findet

Burg interessant. „Gummersbach ist nicht so alt wie Burg. Da war es schon eine Entdeckung für mich, wie eine über 1000-jährige Stadt sich zeigt. Ich finde die Altstadt mit ihren vielen Fachwerkhäusern ansehnenswert.“

Klaus Möbius, der Kustos der Clausewitz-Erinnerungsstätte ist, hatte sich vorgenommen, nicht nur die Ausstellung in der Schulstraße zu zeigen. Er machte die Gummersbacher Schüler und Lehrer nicht nur mit dem Leben, Wirken und der Familie Carl von Clausewitz bekannt, sondern ließ die Jugendlichen auch den historischen Berliner Torturm erklimmen und führte sie in die Oberkirche, in der einst Clausewitz getauft worden war.